



## Pressemitteilung

08.04.2026

### **Fördermittel zur Umstellung von Bussen auf alternative Antriebe**

Die Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (SVF) erhält Fördermittel in Höhe von 1.389.600 Euro für die Umstellung von Bussen im öffentlichen Personenverkehr auf alternative Antriebe. Die Zuwendung erfolgt auf Grundlage der Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr des Bundesministeriums für Verkehr. Die Förderrichtlinie wird von der NOW GmbH koordiniert und durch den Projektträger Jülich (PtJ) umgesetzt.

Hintergrund der Förderung ist das Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge (Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz), mit dem die europäische Clean Vehicles Directive in nationales Recht umgesetzt wurde. Ziel des Gesetzes ist es, bei der öffentlichen Auftragsvergabe verbindliche Mindestziele für emissionsarme und emissionsfreie Fahrzeuge festzulegen. Dies betrifft sowohl Pkw als auch leichte und schwere Nutzfahrzeuge, insbesondere Busse im öffentlichen Personennahverkehr. Die Vorgaben gelten seit dem 2. August 2021 und verpflichten öffentliche Auftraggeber sowie ausgewählte private Akteure in bestimmten Dienstleistungen dazu, einen Anteil ihrer neu beschafften Fahrzeuge emissionsarm oder emissionsfrei zu betreiben.

Für Städte und Gemeinden hat diese gesetzliche Regelung spürbare Auswirkungen. Durch den Einsatz moderner Antriebstechnologien können sowohl Emissionen als auch Lärmbelastungen im innerstädtischen Verkehr deutlich reduziert werden.

Auch bei der SVF beschäftigt man sich im Zuge der turnusmäßigen Erneuerung der Busflotte intensiv mit der Frage, wie eine schrittweise Umstellung auf alternative Antriebe erfolgen kann. In den vergangenen Monaten wurden hierzu umfangreiche Praxistests mit batteriebetriebenen Bussen unterschiedlicher Größen und Hersteller durchgeführt. Das Ergebnis: Batterieelektrische Busse stellen derzeit die geeignetste Kompromisslösung für neue Fahrzeuge dar. Sie lassen sich für den Einsatz im Frankfurter Stadtverkehr wirtschaftlich betreiben und bieten gleichzeitig eine zukunftsfähige Perspektive für eine emissionsarme Mobilität.

Ein Blick zurück zeigt, dass die SVF bereits früh auf umweltfreundlichere Technologien gesetzt hat: Seit dem Jahr 2002 wird konsequent auf den Kraftstoff Erdgas gesetzt. Die damalige Entscheidung war sowohl unter Umwelt- als auch unter Wirtschaftlichkeitsaspekten sinnvoll. Zukünftig setzen wir auf grünen Strom aus erneuerbaren Energien und treiben damit die Entwicklung hin zu lokaler, emissionsfreier Mobilität weiter voran. Perspektivisch soll der Betrieb der neuen Busse noch nachhaltiger werden, indem grüner Strom genutzt wird, der in und um Frankfurt (Oder) erzeugt wird.

Im Rahmen der Bundesförderung sollen sechs neue batterieelektrische Busse beschafft werden. Diese ersetzen turnusmäßig sechs ältere Erdgasbusse nach Ablauf ihrer maximalen Einsatzdauer. Durch die Förderung entstehen keine Mehrkosten im Vergleich zur Beschaffung von Fahrzeugen mit konventionellen Antrieben.

Oberbürgermeister Dr. Axel Strasser begrüßt diese Investition ausdrücklich. Er sagt dazu: „In wirtschaftliche und klimafreundliche Mobilität zu investieren, ist auch für die Stadt Frankfurt (Oder) das Gebot der Stunde. Wir sehen es gerade an den explodierenden Kraftstoffpreisen, wenn wir sparen wollen, müssen wir uns unabhängig machen von fossilen Energieträgern und müssen offen sein für neue Technologien und in diese investieren. Deshalb sind die genannten Fördermittel hier klug, richtig, nachhaltig und zum Nutzen der ganzen Stadtgesellschaft eingesetzt. Und mit der Kopplung von E-Bussen und den eigenen Photovoltaikanlagen zeigt die stadteigene Verkehrsgesellschaft beispielhaft, wie sich Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit in Frankfurt (Oder) gegenseitig befruchten.“

Eine Herausforderung bleibt jedoch die notwendige Infrastruktur. Im Land Brandenburg besteht derzeit keine Möglichkeit einer Co-Finanzierung der Ladeinfrastruktur im Zusammenhang mit der Fahrzeugbeschaffung. Daher wurde zunächst ein Förderantrag beim Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL) gestellt. Dieser soll die Finanzierung eines modularen Anbaus am SVF-Betriebshof ermöglichen, der für die erste Generation vollelektrischer Busse die erforderliche Ladeinfrastruktur bereitstellt. Aufgrund fehlender Haushaltsmittel wird dieser Antrag derzeit jedoch nicht bearbeitet.

„Um aber die Antriebswende bei unserer Stadtverkehrsgesellschaft voranzubringen, lasse ich die Kooperation zur Nutzung gemeinsamer Ladeinfrastruktur mit gewerblichen Anbietern prüfen“, betont Oberbürgermeister Axel Strasser.

Der weitere Fahrplan sieht vor, bis zum Sommer 2026 eine europaweite Ausschreibung für die sechs geförderten Busse zu veröffentlichen. Parallel dazu werden die Planungen für die notwendige Ladeinfrastruktur weiter vorangetrieben. Hierzu führen die SVF und die Stadt Frankfurt (Oder) weiterhin intensive Gespräche mit Bund, Land und anderen Partnern.

Der Start des Betriebs der neuen Busse ist für das Jahr 2028 geplant.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages